Basler Kunstkredit : Programm 1942

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basler Kunstkredit — Programm 1942

Das Programm des staatlichen Kunstkredits sieht für 1942 folgende Wettbewerbe und Aufträge vor:

Gemälde für das Trauzimmer des Zivilstandsamtes

An Stelle mehr oder weniger geeigneter Gelegenheitsbilder soll für die Hauptwand ein Tafelbild in Querformat geschaffen werden, das künstlerisch und ethisch die Bedeutung dieses Raumes hervorhebt. Als Honorar für das mit dem ersten Preise ausgezeichnete und anzukaufende Bild sind maximal 4000 Fr. und zur Ausrichtung von weiteren Preisen 2000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Zeichnungen und Skizzen nach Aufführungen des Stadttheaters

Wie im letzten Jahr sollen 20 der besten Zeichnungen für je 50 Fr. angekauft und zugunsten der Abonnenten, Inhaber von Besucherheften des Stadttheaters und Mitgliedern des Theatervereins verlost werden. An die 1000 Fr. leistet das Stadttheater einen Beitrag von 300 Fr.

Künstlerisches Stadtplakat

In Verbindung mit dem Verkehrsverein wird ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben für ein neues Stadtplakat, das im Inland und Ausland für Basel werben soll. Dabei wird auf eindeutige Werbewirkung und plakattechnisch gute Durchführung besonderer Wert gelegt. Es dürfen für das im Weltformat auszuführende Plakat höchstens vier Farben verwendet werden. Wie dies schon bei verschiedenen Wettbewerben der Fall war, wird die Technik nicht freigestellt, sondern, entsprechend der Aufgabe des Staatlichen Kunstkredits, auf zeichnerische und malerische Mittel beschränkt. Als Preissumme stehen 3000 Fr. zur Verfügung, wobei ein erster Preis 1000 Fr. erhalten und vom Basler Verkehrsverein noch eine Ausführungsentschädigung von 250 Fr. zugefügt werden soll.

Gelpke-Brunnen

Unter den sieben folgenden Bildhauern wird ein Plastik-Wettbewerb ausgeschrieben: Karl Gutknecht, Willy Hege, Hanns Jörin, Benedikt Remund, August Suter, A. Weisskopf und Franz Wilde. Aufgabe ist, zur ehrenden Erinnerung an den Vorkämpfer der Rheinschiffahrt, Rudolf Gelpke, im Hafenareal von Kleinhüningen an der Hochbergerstrasse einen Brunnen zu errichten, der aber, den Intentionen des zu Ehrenden entsprechend, von seiner porträtmässigen Darstellung absehen und sich auf eine Inschrift als Hinweis beschränken soll. Im übrigen ist das Thema freigestellt; als Material kann der Kriegszeit wegen nur Naturstein in Frage kommen. Für den ersten Preis und die Ausführung des gesamten Brunnens stehen, mit Einschluss der technischen Arbeiten, 20 000 Fr. zur Verfügung, an welche die Rheinschiffahrtsinteressenten 15 000 Fr. beitragen. Die übrigen Teilnehmer, die die Bedingungen erfüllen, erhalten ein Honorar von 600 Fr.

Aufträge und Ankäufe

Zum erstenmal enthält das Kunstkreditprogramm einen grossen malerischen Auftrag.

Prof. Heinrich Altherr, der im vergangenen Jahre als Resultat einer allgemeinen Konkurrenz das Meisterwerk des «Jüngsten Gerichts» als Fresko in der Ruhehalle des Hörnligottesackers ausgeführt hat, erhält nun den Auftrag, entsprechend seinem Vorschlage, ein zweites

Fresko, «Apokalypse über Basel», im Kreuzgang des Staatsarchivs

für die drei ersten Felder zwischen Eingang und Wandbrunnen auszuführen. Als Honorar sind 9000 Fr. festgesetzt, in welche die Entschädigung für die Beihilfe von Maler Ernst Wolf im Betrage von 1000 Fr. inbegriffen ist. Bereits ist der Entwurf vom Künstler der Jury vorgelegt worden, und sie hat ihn einstimmig als bedeutende kompositorische und malerische Leistung angenommen, so dass der Künstler schon, wie er beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers sein Werk durchführen kann.

Zur Fortführung der Galerie der *Ehrenporträts* erhält Maler Paul Basilius Barth den Auftrag, das Bild von Prof. Dr. med. Labhardt zu malen, der nach langjähriger, überaus wertvoller Arbeit als Professor der Gynäkologie und Direktor des Frauenspitals aus Gesundheitsgründen zurücktritt. (Honorar 2000 Fr.)

Auch die *Bühnenbilder* werden durch den Auftrag an Maler Charles Hindenlang ergänzt, für die vom Quodlibet unter Leitung des Stadttheaters beabsichtigte Aufführung von Shaws «Pygmalion» in baseldeutscher Ueberarbeitung die drei Bühnenbilder zu schaffen. (Honorar 1200 Fr.)

Die *Basler Blätter* für die geplante Basler Künstlermappe werden durch je einen Auftrag an die Maler Numa Donzé und Walter Schneider fortgesetzt. (Honorar je 800 Fr.)

Endlich sind für *Ankäufe* von Werken der Malerei, Grafik oder Plastik, die im Laufe dieses Jahres, zum grössten Teil aber im Januar 1943 vorgenommen werden sollen, in üblicher Weise 10 000 Fr. zur Verfügung gestellt worden.

Die Jury

Die Jury besteht aus den Mitgliedern der Kunstkreditkommission für das Jahr 1942: Regierungsrat Dr. C. Miville, Präsident, Dr. Edwin Strub, Sekretär, Kantonsbaumeister G. Maurizio, Dr. Georg Schmidt (Kunstkommission), Direktor Dr. H. Kienzle (Gewerbemuseum), Dr. Peter Zschokke (Kunstverein), Dr. Rudolf Kaufmann (Staatliche Heimatschutzkommission), Konsul F. Schwarz, den Malern: Walter Bodmer, Jacques Düblin, A. H. Pellegrini, Ferdinand Schott (Ersatzmann) und Bildhauer Alexander Zschokke.

Für die einzelnen Wettbewerbe und Aufträge werden ausserdem folgende weitere Juroren beigezogen: für das Tafelbild im Zivilstandsamt Regierungsrat Dr. A. Im Hof und Zivilstandsbeamter Dr. Ernst Götz; für das Fresko im Kreuzgang des Staatsarchivs Regierungsrat G. Wenk und Staatsarchivar Dr. Paul Roth; für die Zeichnungen und Skizzen des Stadttheaters drei Vertreter des Basler Stadttheaters; für das Bühnenbild zu Shaws «Pygmalion» in Baseldeutsch Dr. Wälterlin, Charles Vaucher und O. Müller; für den Gelpke-Brunnen Regierungsrat G. Wenk, Dr. A. Schaller, Direktor des Schiffahrtsamtes, Direktor Dr. N. Jaquet, Direktor Moser und Dr. W. Sarasin-His (Vizepräsident des Vereins der Schiffahrt auf dem Oberrhein), sowie Ingenieur A. Linder (Inspektor des Wasserwerkes) als Experte; für das Stadtplakat N. C. G. Bischoff und Direktor Kurt Haegler (als Vertreter des Verkehrsvereins) und Ferdinand Kugler, Direktor der Allgemeinen Plakatgesellschaft.

Termine

Als Termin ist für den Trauungssaal der 13. März 1943, für den Kreuzgang des Staatsarchivs der Spätsommer dieses Jahres, für die Bühnenzeichnungen der 29. November 1942, für den «Pygmalion» der 12. September 1942, für alle übrigen Konkurrenzen und Aufträge aber der 31. Oktober 1942 bestimmt worden. Der Ort der Ablieferung ist die öffentliche Kunstsammlung. Programme und Unterlagen können beim Erziehungsdepartement bezogen werden.